

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Mit einem Register über diesen und den Ersten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1791

Der Rubin.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10096



Zu den Edelsteinen gehören: der Rubin, der Amethyst, der Topas, der Hyazint, der Smaragd, der Chrysolith, der Beryll, und der Sapphir.

Halb-Edelsteine sind: der Achat, der Calcidon, der Onyx, der Sardonyx, der Carniol und der Opal.

Der Rubin.

Ist der härteste und kostbareste unter allen gefärbten Edelsteinen, von rother Farbe. Er findet sich gemeiniglich achteckigt, aber auch in abgerundeten Stücken. Am Werth wird er gleich nach dem Diamant gesetzt. Sein Gewebe ist blättrig. Im Feuer ist er für sich unverglasbar, selbst im Brennpunkt eines Brennglases, aber eine durch dephlogistisirte Luft erregte, und durchs Löthrohr geleitete Flamme, schmelzt ihn leicht. Er behält auch im Feuer seine Farbe. Die orientalischen Rubinen sind scharlachroth. Die vorzüglichsten kommen aus Zeilan und Pegu. Nach der Verschiedenheit der Röthe erhält dieser Stein verschiedene Unterbenennungen: der schönste hochrothe orientalische Rubin wird Alman-din, und wenn er 20 Karat am Gewichte übertrifft, Carfunkel genannt; der bleichrothe heißt Ballas, der violetrothe Spinell, oder Rubispinell, und der gelblichrothe Rubicell. —

Man

Man findet die Rubinen entweder im rothen Sande, oder in einer harten, grünen Erde, die dem Serpentinmarmor gleicht, oder in einer röthlichen Felsart. Eine schlechtere Art findet sich in Böhmen, Schlesien, Sachsen, Ungern, in Quarzgebürgen, und Sandsteinen.

Der Amethyst.

Von violetter Farbe. Er zeichnet sich durch seine geringe eigenthümliche Schwere und andere Eigenschaften von andern Edelsteinen aus. Gemeinlich ist er in sechseckigten Prismen krystallisirt. In starker Hitze verliert er seine Farbe. Für sich schmelzt er nicht, giebt aber mit Borax ein unfarbiges Glas. Oft findet er sich in großen Stücken von vermischten Farben. Er kommt aus Indien, Arabien, Armenien, Aegypten, und Galatien. Auch in Schlesien findet man eine Art Amethyst, der wegen seines besondern Ansehens Haaramethyst genannt wird.

Der Topas.

Der größte unter allen Edelsteinen, ist von gelber Farbe, und sein Gewebe blätterig. Die Farbe verliert er nur in sehr starker Hitze. Der orientalische ist meist citrongelb, und findet sich häufig auf Zeilan. Der sächsische Schneckenstein